

J. 1216 vollendete Bau schließt mit einem polygonen Chor ohne Umgang, an welchen sich jederseits in diagonaler Stellung zwei kleinere Kapellen lehnen, so daß Kreuzarme und Chor in origineller Weise verbunden werden. Man kann

darin eine Verschmelzung der centralisirenden Choranlage Frankreichs mit der coordinirenden Deutschlands erkennen. Doch bleibt die Mehrzahl der französischen Bauten dem System des Chorumgangs mit Kapellenkranz treu, wie z. B. die Abteikirche S. Leu d'Esserent, der dagegen das Kreuzschiff fehlt. — Eine genaue Nachbildung von S. Yved, aber im entwickelten Styl des 13. Jahrhunderts, mit polygonen Apfiden und gegliederten Pfeilern, war die in der Revolution zerstörte Sainte Chapelle des herzoglichen Palastes zu Dijon. Seit 1244 erbaut, zeigte sie einen schlanken Dachreiter auf dem Querschiff und zwei unvollendete Thürme an der Fassade*). Ungefähr dieselbe Stufe der Entwicklung bezeichnen die jetzt in Ruinen liegenden Abteikirchen von Longpont, 1227 geweiht, und von Ourscamp, so wie die Kathedrale zu Mantes, letztere eine in verkleinertem Maaßstabe ausgeführte

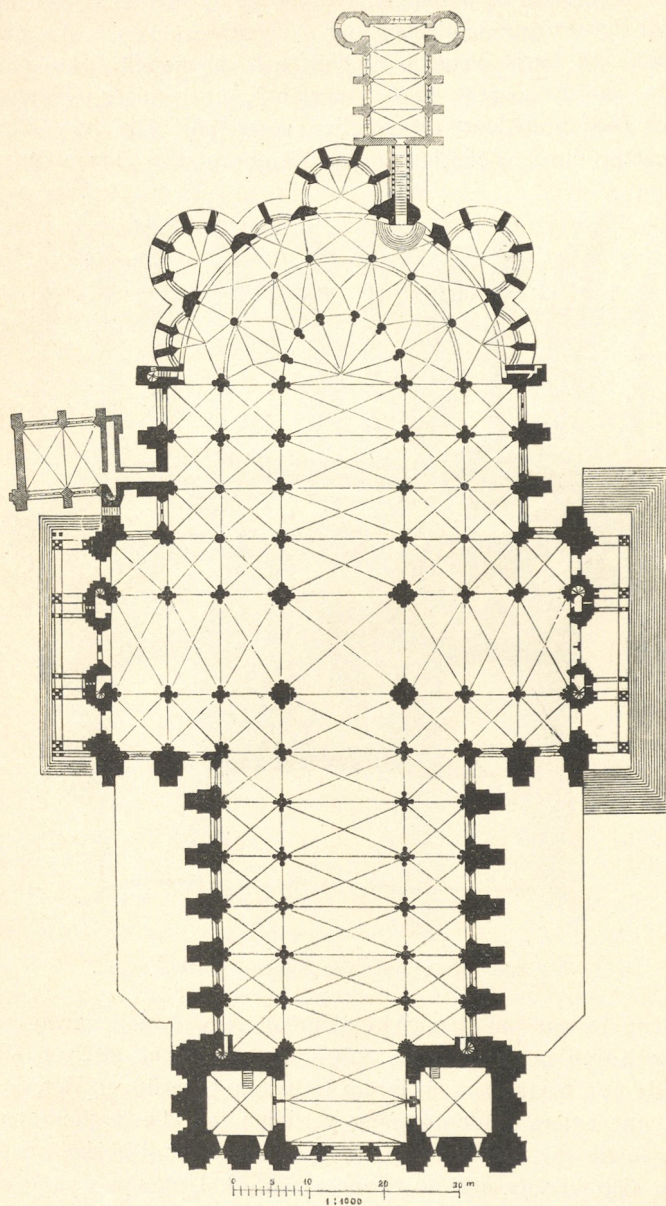


Fig. 607. Kathedrale von Chartres. (Nach Viollet-le-Duc.)

Nachbildung von Notre Dame zu Paris.

Dritte Gruppe.

Waren dies nur Vorbereitungsstufen, recht eigentlich nur Uebergangsphasen,

*) Vergl. Mémoires de la commission des antiquités du Dép. de la Côte d'Or. Tome VI. 2. Livr. Dijon et Paris 1863. 4^o.